

Die Initiative „Normativität – Objektivität – Handlung“ befasst sich mit dem Verhältnis von „Normativität“, „Objektivität“ und „Handlung“ in verschiedenen Bereichen menschlicher Praxis.

Normen beeinflussen die Interaktion von Menschen miteinander und den Umgang von Menschen mit ihrer Umwelt. Was aber ist Normativität? Muss sie unabhängig von Menschen sein, um objektiv sein zu können? Oder entsteht sie erst in Abhängigkeit von Menschen, die sie formulieren oder nach ihr handeln, und ist deshalb nicht objektiv? Oder ist dieser Gegensatz grundsätzlich verfehlt und es bedarf eines anderen Ansatzes, um die Rolle von Normativität in der lebensweltlichen Verständigungspraxis angemessen zu bestimmen? Die Initiative „Normativität – Objektivität – Handlung“ widmet sich diesem Problemkomplex unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Moral und Wissenschaft.

→ www.bbaw.de/forschung/normativitaet

MORAL, WISSENSCHAFT UND WAHRHEIT

Weitere Informationen:

Janina Wolfs

030/20 370 529
wolfs@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

AKADEMIEVORLESUNG

der Initiative „Normativität – Objektivität – Handlung“
der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

2. und 16. Mai, 6. und 20. Juni 2013, 18.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin



Menschen streiten sich beständig darüber, welche Handlungen moralisch richtig und welche falsch sind, welche gut und welche böse, welche geboten und welche verboten sind. Wie sind beispielsweise Abtreibungen oder die gleichgeschlechtliche Ehe zu bewerten? Oder: Sind wir moralisch dazu verpflichtet, einen Großteil unseres Einkommens zur Bekämpfung der Weltarmut zu spenden?

Es stellt sich die Frage, ob solche Probleme unter Verweis auf eine objektive moralische Wahrheit entschieden werden können. Wie ließe sich eine solche erkennen? Welche Rolle spielen die Naturwissenschaften bei der Bestimmung von moralischer Wahrheit? Was bedeutet die Vielfalt und die kontinuierliche Veränderung von Moralvorstellungen? Wie viel Toleranz ist gegenüber abweichenden moralischen Urteilen angebracht und wann ist Kritik gerechtfertigt?

MORAL, WISSENSCHAFT UND WAHRHEIT

Die Akademievorlesung im Sommersemester 2013 befasst sich mit diesen und verwandten Fragestellungen. Dabei werden nicht nur aktuelle Probleme diskutiert, sondern es werden auch neuere Forschungsdiskussionen eingeführt und Bezüge zu klassischen Positionen aus der Geschichte der Ethik hergestellt. Ziel ist es, die Besonderheit von moralischem Wissen und moralischer Wahrheit genauer in den Blick zu nehmen. Nur ein differenziertes Verständnis dessen, was moralische Wahrheit ist, erlaubt einen angemessenen Umgang mit moralischen Konflikten. Die diskutierten Fragen sind daher nicht nur von theoretischem Interesse, sondern beeinflussen auch praktische Lebensbereiche.

Donnerstag, 2. Mai 2013
Moral, Wissenschaft und Wahrheit

Julian Nida-Rümelin
Fakultät für Philosophie
Ludwig-Maximilians-Universität München
Akademienmitglied

Donnerstag, 16. Mai 2013
Relativismus als Herausforderung für die Ethik

Thomas Schmidt
Institut für Philosophie
Humboldt-Universität zu Berlin

Donnerstag, 6. Juni 2013
Der Wert der Wahrheit wächst

Volker Gerhardt
Institut für Philosophie
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Donnerstag, 20. Juni 2013
**Warum gelten moralische Normen? –
Ein Streitgespräch**

Carl Friedrich Gethmann
Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“
Universität Siegen
Akademienmitglied

Gerhard Ernst
Institut für Philosophie
Universität Erlangen-Nürnberg